

Bild 1 Lobe den Herrn meine Seele

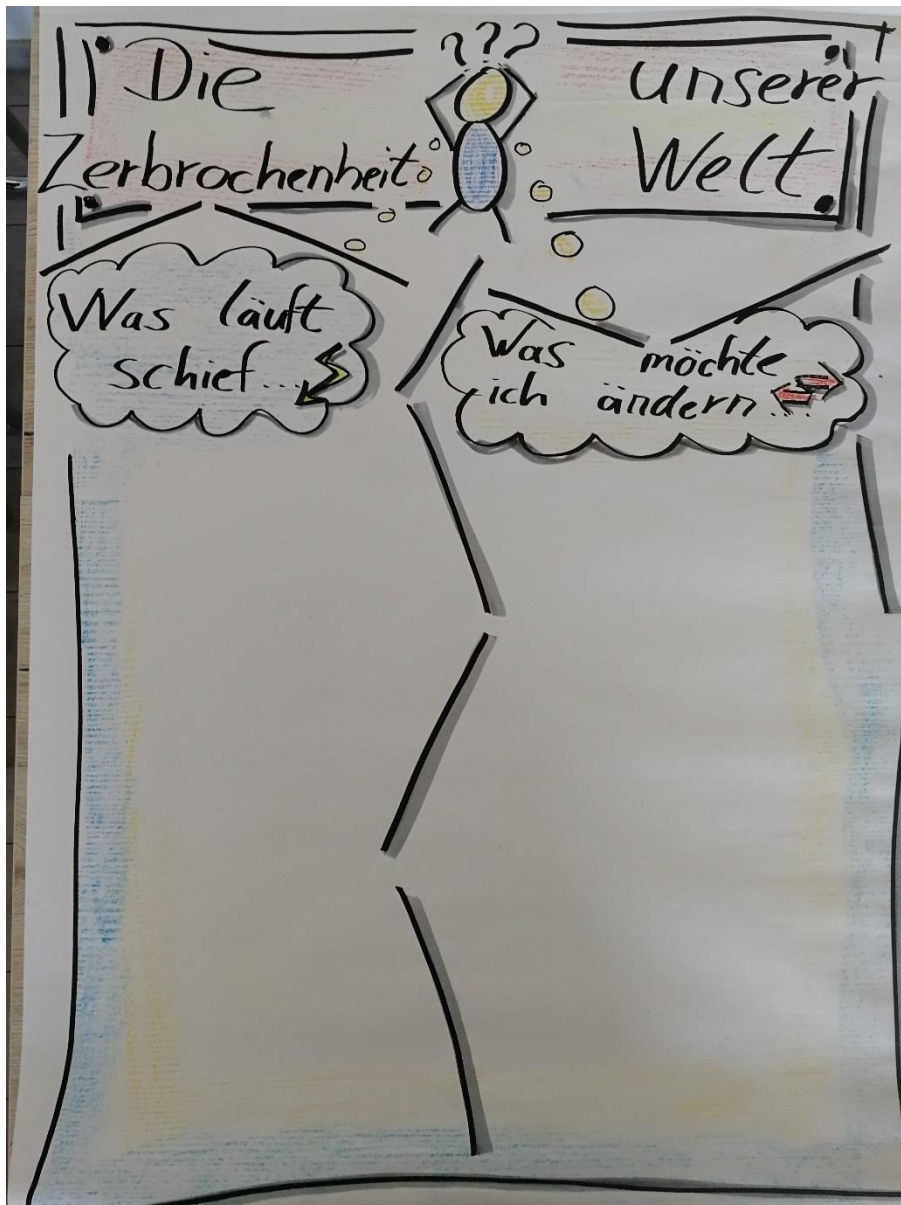


Bild 2 Die Zerbrochenheit unserer Welt

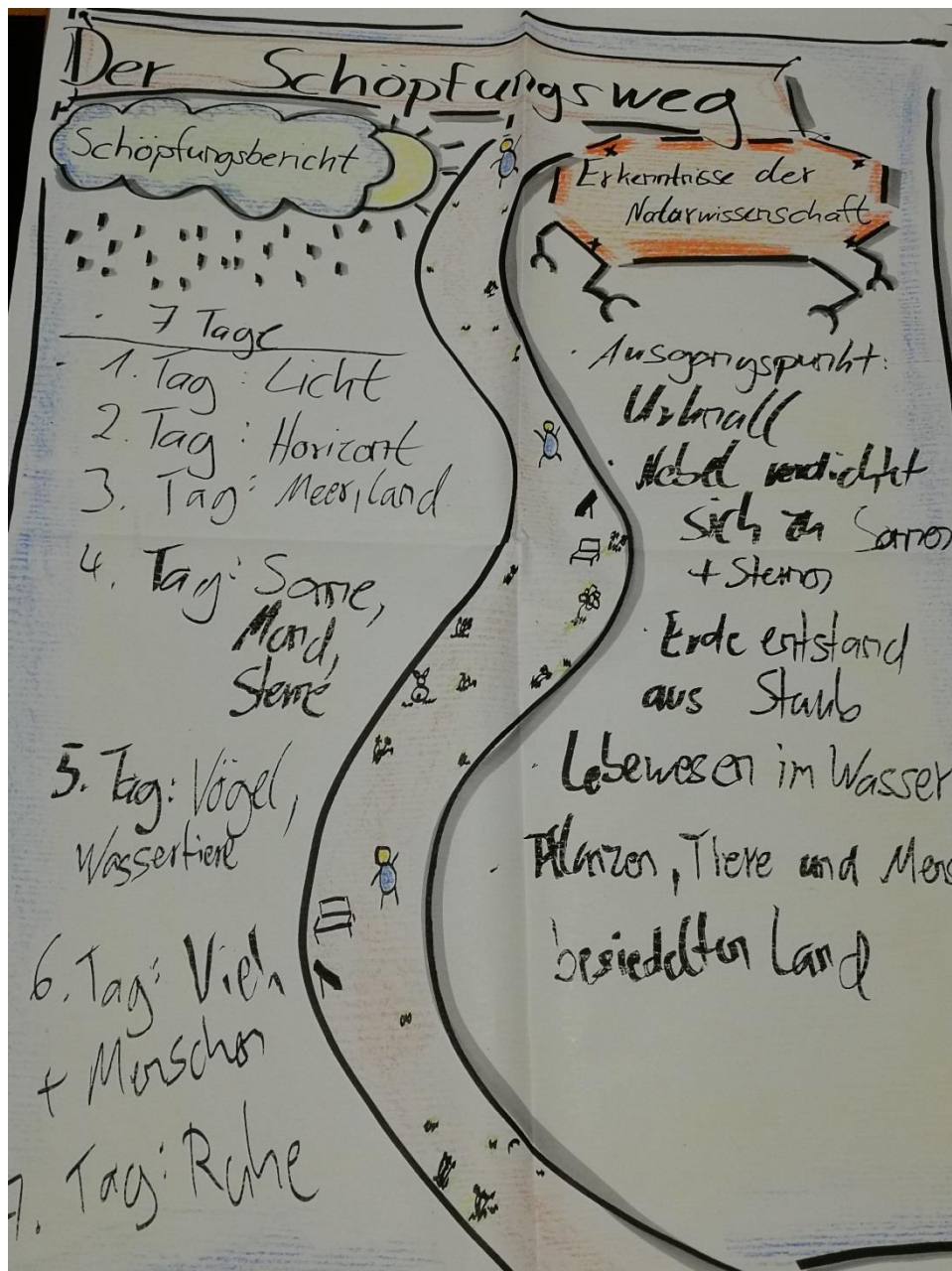


Bild 3 Naturwissenschaft und biblischer Hymnus

Lieber Gott,

Thema: Frieden, Krieg, Wissen, Eigeninitiative

Du gabst uns die Welt, um sie zu erhalten und zu bewahren. Trotzdem gibt es so viel Krieg und Leid auf dieser Welt, die uns fast ohnmächtig machen. Schenke uns deine Weisheit, dass wir die richtigen Entscheidungen treffen und gib uns deine Kraft etwas zu bewegen und zu verändern. Wir wollen mit dir an deinem Frieden bauen, nach dem wir uns so sehr sehnen. Wir rufen zu dir: Herr erbarme dich

Thema: Umweltverschmutzung, Schönheit der Berge, Zerstörung, Egoismus

Mit all deiner Macht hast du Länder, Meere, Berge und Flüsse geordnet. Trotzdem sehen wir all den Müll in den Meeren und auf dem Land. Stück für Stück zerstören wir deine Ordnung. Herr, schenke uns die Erkenntnis, dass wir so nicht weiter machen können. Gib uns die Einsicht, dass wir deine Ordnung erhalten sollen, indem wir unsere Erde sauber halten. Wir rufen zu dir: Herr erbarme dich

Thema: Mobbing, Familie, Liebe, Respekt, Wut

In deiner Weisheit hast du den Menschen nicht allein auf diese Welt geschickt. Freunde und Familien begleiten uns. Doch wir sehen, dass Menschen sich gegenseitig schlecht behandeln, unfreundlich sind und sogar mobben. Schenke uns deine Liebe, damit wir uns auf andere Menschen einlassen können und ihnen mit Respekt begegnen. Wir rufen zu dir: Herr erbarme dich

Thema: abgeholzte Wälder, Lebensräume der Tiere, Einheit

Du gabst den Tieren einen Platz auf dieser Welt und schenktest ihnen viele Lebensräume. Trotzdem sehen wir, dass einige Tierarten fast ausgestorben sind und viele Wälder abgeholzt werden, die den Tieren nun als Lebensraum fehlen. Bitte Gott, schenke uns deinen Geist, der uns die Wahrheit um die Beschaffenheit der Wälder und Tiere erkennen lässt. Gib uns Einigkeit, auf dass wir uns um die Tiere und Wälder kümmern. Wir rufen zu dir: Herr erbarme dich

1. Die Welt ist für mich, so wie sie ist, wirklich schön.
2. Die Welt kann mit dem heutigen Wissen gut erklärt werden.
3. Die Welt wird von den Menschen zerstört.
4. Die Welt wurde vor langer Zeit von Gott erschaffen.
5. Die Welt braucht uns Menschen.
6. Die Welt ist gefährlich und bedrohlich.
7. Die Welt kann von den Menschen jederzeit in ihrer gesamten Fülle wahrgenommen werden.
8. Die Welt hat einen Anfang und ein Ende.
9. Die Welt ist ein ungerechter Ort zum Leben.
10. Die Welt birgt noch viele Geheimnisse, die wir nicht kennen.
11. Die Welt ist ein schöner Ort für Tiere und Pflanzen.
12. Die Welt ist nicht einmalig, sondern sie kann mit einem anderen Planeten einfach ersetzt werden.

Moderne Naturwissenschaften gehen davon aus, dass am Anfang des Weltalls ein „Urknall“ stand. Während Milliarden von Jahren kreisten danach Wolken aus Gas und Staub schneller und schneller um einander, bildeten Spiralnebel und verdichteten sich schließlich zu Sonnen und Sternen. Die Anziehungskraft einer Sonne zog Himmelskörper als Planeten an und so entstanden Sonnensysteme wie unsere Milchstraße.

Die Erde, die ursprünglich aus Sternenstaub besteht, war der Prozess einer Verdichtung von Kometen, Asteroiden, Gas und Staub. Diese Verdichtung erzeugte einen so großen Druck (vor allem im Erdkern), dass das Gestein stark aufgeheizt und geschmolzen wurde. Im Lauf der Zeit kühlte es sich ab und die Erdoberfläche wurde fest. Währenddessen ballten sich Gase und Wasserdampf zu Wolken zusammen, aus denen es Jahrtausende lang regnete. Die Wassermassen sammelten sich in Senken der Erdoberfläche und bildeten riesige Meere.

In diesen Meeren entwickelten sich die ersten Bausteine des Lebens und daraus wurden Einzeller. Durch Sonneneinstrahlung produzierten einige von ihnen Sauerstoff, der sich in der Erdatmosphäre sammeln konnte und die lebensnotwendige Lufthülle bildete. Im Wasser entwickelten sich Tiere und Pflanzen, zunächst als einfache, später als immer höher entwickelte Lebensformen. Sie besiedelten auch das Festland und den Luftraum. So entstanden in einem Entwicklungsprozess von Milliarden von Jahren die heute bekannten Arten von Pflanzen und Tieren und schließlich auch die Menschen.